

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (1993)

Heft: 29: Mit Parkinson in die Wüste

Rubrik: Aus der Geschäftsstelle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

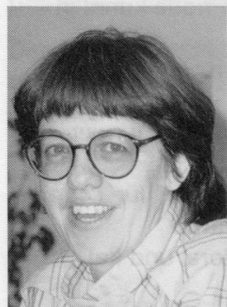
Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Geschäftsstelle:

Wer macht was?

Die Schweiz. Parkinsonvereinigung ist gewachsen: Wir haben mehr Mitglieder, wir sind bekannter geworden. Nicht nur Patienten und Angehörige benützen unsere Dienstleistungen. Das hatte zur Folge, dass die eingehende Post seit 1987 um das vier- bis fünffache zugenommen hat. Darum ist es mir als Geschäftsführerin nicht mehr möglich, die Arbeit allein zu bewältigen. Am Telefon sind Sie deshalb schon oft mit meinen Mitarbeiterinnen in Kontakt gekommen. Diese stellen sich in diesem Mitteilungsblatt nun selber vor.



Zu meiner Person: Ich bin ausgebildete Sozialarbeiterin. Weil ich gerne zuhause bin, wenn meine beiden Söhne (11- und 15jährig) schulfrei haben, arbeite ich nur

zwischen 60 und 70 Prozent. Da während der Woche das Telefon häufig läutet und ein konzentriertes Arbeiten nur schwer möglich ist, bin ich meistens am Samstagmorgen im Büro. Dann bin ich am Planen, bereite die Arbeit der kommenden Woche vor, schreibe Berichte oder anspruchsvolle Briefe. Daneben schätze ich den Kontakt mit Betroffenen und Fachpersonen, sei es am Telefon oder in der persönlichen Begegnung. Viel Spass machen mir auch die Tagungsvorbereitungen zusammen mit Betroffenen. Es ist jedesmal ein Erlebnis,

wie sich aus dem Nichts die verschiedensten Ideen zu einem fertigen Programm zusammenfinden. Überhaupt macht mir die Arbeit bei der Parkinsonvereinigung viel Freude und ich schätze die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle sehr. Besonders freue ich mich, wenn Vorschläge, Ideen, Initiativen, aber auch korrigierende Kritik von den Mitgliedern kommen und dadurch die Vereinigung lebendig machen.

Lydia Schiratzki, Geschäftsführerin

Wenn ich am Mittwoch ins Büro komme und meine Arbeit gesichtet habe, weiss ich, dass ich meine Energie in eine gute Sache investiere. Seit März 1990 arbeite ich durchschnittlich während einem Tag pro Woche in der Geschäftsstelle. Lydia nennt mich oft ihre PC-Frau. Daneben bin ich Mutter von zwei Söhnen (2 1/2 und 6 Jahre)

und lebe mit meiner Familie gleich neben dem Büro in einem wunderschönen alten Bauernhaus. Nebst meiner Stelle bei der Parkinsonvereinigung bin ich selbständige Atem- und Körpertherapeutin. Mein Interesse gilt vor allem den vielen Geschichten, die sich z.B. hinter einem Körpersymptom verbergen.

Katharina Scharfenberger

Da ich seit der Gründung der Vereinigung dabei bin, hatte ich Anteil an der Entwicklung vom kleinen Zweipersonenbüro bis zu unsern jetzigen, stattlichen Räumen. Diese "Pionierarbeit" war und ist ganz besonders spannend und sehr befriedigend, da vielerlei Fähigkeiten eingesetzt werden können. Während zwei Tagen pro Woche arbeite ich auf der Geschäftsstelle. Meine hauptsächlichen Tätigkeiten: Telefonbeantwortung, Posteingang und Postcheckführung, Adressmutationen, Spendengesuche und -verdankung, Führen der Spenderliste, die jeweils im Mitteilungsblatt veröffentlicht wird. Alle diese Arbeitsgebiete sind mit viel Kleinarbeit verbunden und oft ist es nötig, zusätzlich nachzufragen, wenn z.B. etwas bei einer Zahlung nicht klar ist. So vergehen die 18 bis 19 Stunden meiner zwei Arbeitstage immer "wie Schnee an der Sonne".

Annemarie Weber

Jeweils am Montag und Dienstag kann es sein, dass ich das Telefon der Geschäftsstelle abnehme. Ich bin verheiratet, Mutter einer viereinhalbjährigen Tochter und arbeite seit März 1991 bei der Vereinigung. Neben regelmässig anfallenden administrativen Arbeiten bin ich vermehrt mit der Organisation von Ferienaktionen, Tagungen und Versammlungen beschäftigt. Hier habe ich Gelegenheit, Ideen, die aus den Erfahrungen meines Zweitberufes als Kindergärtnerin stammen, einfließen zu lassen und praktisch umzusetzen wie z.B. das Puppenspiel zum Thema Angst am Weiterbildungswochenende für Selbsthilfegruppenleiterinnen und -leiter (vgl. Mitteilungsblatt Nr. 28) Ich mag kreative, sinn- und geistvolle sowie lebendige Arbeit, die darauf aufbaut, Betroffenen und ihren Angehörigen eine soziale Stütze zu sein.

Ruth Löhner



Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle an der Mitgliederversammlung 1992 (v.l.n.r.) Katharina Scharfenberger, Annemarie Weber und Ruth Löhner.